



*Nice
to meet you,
BERLIN!*

Auf Entdeckungstour mit

Désirée Nick

POLYGLOTT



1

Das Mysterium Berlin

Ost oder West, Kiez oder
Metropole, was eint, ist das
Berliner Lebensgefühl
> S. 14



2

Mein Charlottenburg

Ku'damm-Glamour, Savignyplatz-
Charme, Grunewald-Grün
und im Herzen bunt
> S. 28



3

Prachtmeile Unter den Linden

Das historische Herz Berlins:
ein unvergesslicher Spaziergang vom
Brandenburger Tor zur Museumsinsel
> S. 54



4

Museen und Kultur satt!

Weltklasse-Sammlungen, versteckte
Galerien und Weltkulturerbe – für jeden
was dabei. Darauf 'ne Currywurst
> S. 72



5

Rund um den Hackeschen Markt

Voller Überraschungen und Gegensätze:
Hinterhöfe, historische Architektur
und Hidden Hotspots
> S. 90



6

Berliner Bühnen

Von den Philharmonikern
bis zur Hinterhof-Bühne – Berlin macht
Theater wie keine andere Stadt
> S. 106



7

Das kulinarische Berlin

Ob Döner oder Delikatesse, ob
schrullige Pinte oder Sterne-Restaurant –
Essen in Berlin ist Kult!
> S. 120



8

Mythos Neukölln

Sonnenallee, Böhmische Dörfer,
Döner meets Oper: Willkommen
in Neuköllns Multikulti-Kosmos
> S. 142



9

Ausgehen in Berlin

Legendäre Clubs, spektakuläre Bars
und urgemütliche Eckkneipen – das
sagenumwobene Berliner Nachtleben
> S. 156



10

Raus ins Grüne!

Von versteckten Parks,
City-Stränden und herrlichen Seen
bis hin zur eigenen Ostsee
> S. 182

Willkommen in Berlin	4	5 RUND UM DEN HACKESCHEN MARKT	90
Meine Lieblingsplätze in Berlin	8	Voller Überraschungen und Gegensätze: Hinterhöfe, historische Architektur und Hidden Hotspots	
Mein Berlin	12	Sehenswertes,	
1 DAS MYSTERIUM BERLIN	14	TIPPS: Essen und Trinken	102
Ost oder West, Kiez oder Metropole, was eint, ist das Berliner Lebensgefühl		6 BERLINER BÜHNEN	106
Kiezkalender	20	Von den Philharmonikern bis zur Hinterhof-Bühne – Berlin macht Theater wie keine andere Stadt	
2 MEIN CHARLOTTENBURG	28	Leckerbissen für den Theatergänger	112
Ku'damm-Glamour, Savignyplatz-Charme, Grunewald-Grün und im Herzen bunt		Meine Lieblingskinos	116
Sehenswertes,		7 DAS KULINARISCHE BERLIN	120
TIPPS: Essen und Trinken	49	Ob Döner oder Delikatesse, ob schrullige Pinte oder Sterne-Restaurant – Essen in Berlin ist Kult!	
3 PRACHTMEILE UNTER DEN LINDEN	54	Meine Lieblingsrestaurants	127
Das historische Herz Berlins: ein unvergesslicher Spaziergang vom Brandenburger Tor zur Museumsinsel		Frühstückslokale	132
Sehenswertes,		Kaffeehäuser	135
TIPPS: Essen und Trinken	68	8 MYTHOS NEUKÖLLN	142
4 MUSEEN UND KULTUR SATT!	72	Sonnenallee, Böhmisches Döner meets Oper: Willkommen in Neuköllns Multikulti-Kosmos	
Weltklasse-Sammlungen, versteckte Galerien und Weltkulturerbe – für jeden was dabei. Darauf 'ne Currywurst		Sehenswertes,	
Sehenswertes,		TIPPS: Essen und Trinken	154
TIPPS: Meine persönlichen 5 Lieblingsmuseen	86	9 AUSGEHEN IN BERLIN	156
		Legendäre Clubs, spektakuläre Bars und urgemütliche Eckkneipen – das sagenumwobene Berliner Nachtleben	

Hallo wach – meine Top-Favoriten-Bars	164	UND NOCH MEHR BERLIN	204
Kneipen: Die Devise lautet »Ehrlich trinken«	169	Das lohnt sich außerdem	206
Last, but never least: DIE Berliner Clubs	174	Berlin von A–Z	214
10 RAUS INS GRÜNE!	182	Register	220
Von versteckten Parks, City-Stränden und herr- lichen Seen bis hin zur eigenen Ostsee		Bildnachweis	221
10 Tipps für eine Spritztour	185	Dank	222
Grüne Paradiese in der Stadt	199	Impressum	224
Sehenswertes, TIPPS: Essen und Trinken	201		



Kieka: so schön is Berlin! Staunste, wa?

Mehr Berlin als icke, dit jeht jar nich!

Icke wohne nich in Berlin, icke bin Berlin! Und das kann eigentlich nur ein Mauerkind von sich behaupten. Denn unsere Generation musste die Metropole neu gestalten. Zwei unvereinbare politische Systeme mit ihren damals 79 Millionen Menschen zu einer neuen Gesellschaft formen zu müssen ist das, was Berlin von allen anderen Metropolen unterscheidet: eine kreative Höchstleistung!

Drei Jahrzehnte später ist Berlin die schillerndste Metropole Deutschlands, Magnet der polyglotten Jugend. Und das wäre es nie geworden, ohne die Wiedervereinigung mit dem Zusammenwachsen von Ost und West. Keine andere Stadt weltweit musste sich einer solch immensen Herausforderung stellen und sich quasi von heute auf morgen selbst erfinden. Doch dieser Wandel begann nicht erst 1989, sondern brodelte bereits seit Beginn der sogenannten Goldenen 20er Jahre. Berlin-Babylon war immer ein Schmelztiegel von Widersprüchlichkeiten und Exzessen: und genau deshalb so verdammt künstlerisch, kreativ und weltoffen. Sich Herausforderungen zu stellen, das liegt in der DNA der Berliner Luft!

Wie alles begann

Hart gebeutelt durch die Irrungen und Wirrungen der Geschichte, einem riesigen Sumpfgebiet gerade mal 80 Kilometer vor der polnischen Grenze abgerungen, war es einst die Dynastie der Hohenzollern, die das wertlose Ackerland inmitten der Streusandbüchse Brandenburgs zum Eigentum deklarierten und nach einer im Nirwana gelegenen Region griffen, die sonst keiner haben wollte. Zwischen osteuropäischer Eiskälte und Hitzeperioden schwankend, bis das nächste Unwetter sich krachend entlädt, sind Klima und Wetter in Berlin nicht gerade gemäßigt. Genau wie die schroffe und zugleich warmherzige Art seiner Einheimischen! Berlin ist weder schön noch gemütlich! Zwischen Absinth, Diversity, Multikulti als Schmelztiegel der Kulturen, Magnet für Bohe-

miens, Künstler und Aussteiger ist Berlin schillernd, bizarr, kess, frech, schnell, dreckig, witzig, clever, urig, streetwise – ABER ganz sicher nicht gemütlich. JEDOCH: Es umarmt prinzipiell jeden, der sich selbst neu erfinden will und mit seiner Story amüsieren kann. Amüsement wird nämlich in Berlin seit jeher ganz großgeschrieben! Sonst wäre das Tempo ja gar nicht auszuhalten. Für Schlafmützen wird es hier schwer. Während Hamburg oder München den Zugereisten erst in der dritten Generation als Einheimischen akzeptiert, ist Berlin anders. Hier wird jeder umarmt, der mit seiner erfundenen Biografie unterhalten kann. Aber gelacht wird dann eben doch, wenn die vielen Pseudo-VIPs, die gerade mal fünf Jahre in der Hauptstadt ausgehalten haben, sich als Berliner vermarkten und – oh Graus – es wagen, sich an unserem wilden, knackigen und hochmusikalischen Dialekt zu versuchen.

Berlin schillert

Gerade, wenn sich die Hauptstadt mal wieder von ihrer krasssten Seite zeigt, überrascht sie uns von heute auf morgen stets durch ihre außerordentliche Anpassungsfähigkeit. Steter Wandel gehört bei uns einfach dazu: Nichts bleibt, wie es ist, flexibel ist man hier von Hause aus. Zuverlässig zaubert Berlin alles aus dem Ärmel, was der Selfie-vorm-Fernsehturm-Tourist sich nicht auszumalen wagt. Elegante Gründerzeitvillen im noblen Westberliner Grunewald, verwunschene



Zwischen Bahnhof Zoo und Hotel Waldorf Astoria steht man direkt auf dem Dach des Bikini Berlin!

Refugien in Kladow, die denen am Ammersee in nichts nachstehen, endlose einsame Zufluchtsorte rund um den Wannensee. Der Müggelsee mit unzähligen Naturstränden und Köpenick, wo quasi jedes Grundstück seinen eigenen Bootsteg hat und statt dem Späti an jeder Ecke ein Strandbad lockt. Vier Opernhäuser, idyllisch bewohnte Inseln mit den zahllosen Schlösschen all jener, die Berlin zu dem machten, was es heute ist. Schwanenwerder, Pfaueninsel, Palais hier, Palais da, mitten am Verkehrsknotenpunkt mal eben das Schloss Charlottenburg, die Museumsinsel, unzählige Galerien und Dependancen all jener, die global den Kunstmarkt bestimmen. Der Klassikfan findet Kulturgenuss von Weltklasse in der Berliner Philharmonie. Oder sind Sie eher Technofan, dann ab zu dem sagemumwobenen Rave rund um die Uhr im Berghain. Berlin bietet Kultur in allen Varianten satt bis zum Überfluss. Sie werden in dieser Metropole definitiv finden, was Ihren Vorlieben entspricht: von Grill Royal Noblesse pur, bis hin zu Ihrer Lieblings-Döneria und den Arealen rund ums Soho House – »Oh Graus« –, wo man ja in Berlin neuerdings nur noch Englisch spricht. Wer bei seinem Aufenthalt die Berliner auf gar keinen Fall treffen will, und das echte Flair der Hauptstadt um jeden Preis zu meiden sucht, der begeben sich nach Prenzelberg und Friedrichshain! Da gibt es nur noch Fremde! Der echte Berliner allerdings, der hockt in Schmargendorf, Rudow, Köpenick, Lichtenberg oder Pankow und meidet jene Regionen, in denen sich die Möchtegern-Berliner als Zugereiste tummeln. Er liebt seine Stadt so krumm, wie sie gewachsen ist: Schlechte Laune der Taxifahrer ist Ehrensache, Busenfreundschaft mit der türkischen Großfamilie in Neukölln gehört zum guten Ton und ohne Herz und Schnauze läuft auf dem Amt hier schon mal gar nix! Und das ist auch gut so! Denn Berlin hat Esprit zu seinem natürlichen Markenkern erklärt!

Bitte notieren: Berlin will gar nicht gefällig sein, Berlin biedert sich nicht an, Berlin ist ehrlich, hat Charakter und eine unverwechselbare Persönlichkeit. Berlin ist einzigartig und nicht vergleichbar mit irgendeiner anderen Metropole, der es nacheifert. Selbst wer hier nicht alt wird, muss gestehen: Berlin muss man erlebt haben – und zwar aus einer Vielzahl von Perspektiven. Berlin schillert! Zu lachen gibt es immer jede Menge.

So kontrastreich und markant seine Bewohner und so kontrovers die Architektur, so erfinderisch und unterhaltsam ist der sehr spezielle Berliner Witz! Ohne den wird es hier auf Dauer schwer ...

Das größte Wahrzeichen der Hauptstadt bin natürlich ich: eure Goldelse

Daher nehme ich Sie als echtes Ur-Berliner Kindl an meine immer noch vorzeigbare Brust und enthülle den Zauber dessen, was Berlin weltweit zum Kult-Magneten für Jung und Alt, reich und arm gemacht hat. Denn Berlin begreifbar zu machen, diesen schillernden Schmelztiegel über die Postkartenmotive und Trip Advisor hinaus zu erschließen, das vermag nur eine echte Berliner Pflanze. Folgen Sie mir also an die idyllischen Orte meiner Kindheit, entdecken Sie die versteckten Paradiese der Urberliner, staunen Sie über die Refugien der Industriellen, besuchen Sie die angesagtesten Pop-up-Hot-Spots der Hipster-Avantgarde, erleben Sie die coolsten Currybuden, die angesagtesten Clubs, schlemmen Sie in Markthallen und kiezigen Lieblingsrestaurants, besuchen Sie die himmlischsten Biergärten mit dem Kahn, verweilen Sie in Hinterhofbrauereien, Zimmertheatern, Wirtshausstuben, und bestaunen Sie die romantischsten Wohnviertel und glamourösesten Winkel der Metropole bei Spaziergängen voller Überraschungen. Wir nennen es Stadtbummel. Darauf einen Futschi!

Merke: Mein G-Spot findet sich zwar (bislang) in noch keinem Reiseführer als Place to Go, aber für mich gilt genau all das, was den Reiz und Charme dieser unverwechselbaren Hauptstadt ausmacht: Alte Ruinen wirken am besten in der Abenddämmerung!

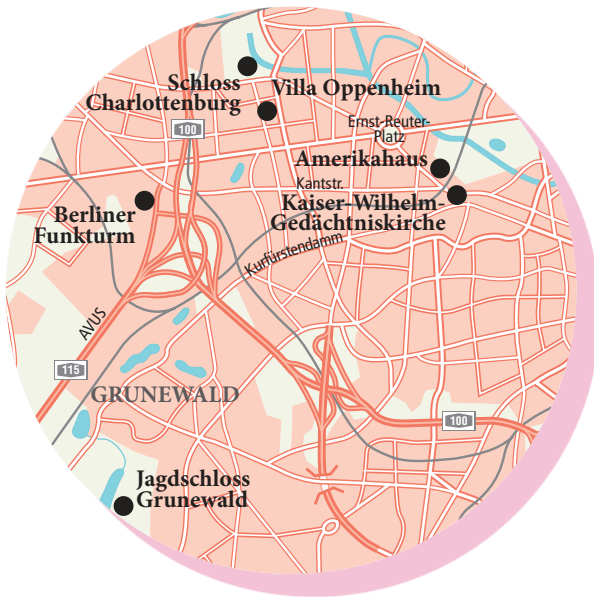
Ihre

A stylized, handwritten signature in black ink, appearing to read 'Daniela Vial'.



Der Berliner Westen ist meine Heimat
und hat so viel zu bieten.

Mein Charlottenburg



Ku'damm-Glamour,
Savignyplatz-Charme,
Grunewald-Grün
und im Herzen bunt

Tradition trifft Toleranz

Im Gegensatz zu Mitte und Prenzlauer Berg, wo längst keine Berliner mehr anzutreffen sind, leben in Charlottenburg überwiegend echte Ureinwohner. Dies zeigt sich schon an der Sprache. Hier wird kein Englisch gesprochen und man darf seinen Kaffee noch auf Deutsch bestellen. Wer salopp berlinert, wird vielleicht sogar schneller bedient. Wer als Deutscher auf Englisch bestellt, bekommt den Vogel gezeigt!

Ich selbst bin waschechte Charlottenburgerin vom Ku'damm. Der legendäre Savignyplatz war einst mein Spielplatz und die Ballettakademie befand sich in der Uhlandstraße. Damals gab es noch das inzwischen abgerissene Theater am Kurfürstendamm, nebenan mit der Komödie, welches das Geschäftsmodell der Boulevardtheater etabliert hat. Hoffen wir auf den in naher Zukunft abgeschlossenen Wiederaufbau des hochmodernen Komplexes direkt am Kurfürstendamm Nähe Uhlandstraße, damit mich dort das Berliner Publikum wie zuvor begeistert bejubeln kann. Hier, zwischen Ku'damm und Savignyplatz, liegen meine Wurzeln in jeglicher Hinsicht. Der Charlottenburger war seit jeher etwas Besonderes und sah nie einen Grund, seinen Kiez zu verlassen, hatte man doch von der Deutschen Oper übers KaDeWe bis zum Grunewald alles vor der Haustür. Ein Charlottenburger weiß, dass rund um den Ludwigkirchplatz eine eigene Kultur entstanden ist, in welcher zwischen Fasanenplatz und Olivaer Platz Familien mitten im Großstadtturbel eine gediegene Heimat gefunden haben. Den Mittelpunkt bildet die katholische St. Ludwigkirche. Dort bin ich im Kindergarten gewesen und zur Erstkommunion gegangen, dasselbe gilt für meinen Sohn und man trifft mich dort an Weihnachten zur Christmesse. Davor der Park mit großer Fontäne, der wundervolle Abenteuerspielplatz mit den sich anschließenden Restaurationen und Eisdielen. Hier wird man satt und glücklich und Antiquitäten sowie Einzelhandel gibt's auch. Der Ku'damm ist fünf Minuten entfernt und eine Monatskarte genügt vollkommen, um mobil zu sein. Charlottenburger brauchen keinen Führerschein! Erstaunlich, oder?



Das Bikini Berlin lockt Foodies und Shoppingfans gleichermaßen an.

Spazieren wir durch den alten Westen

Wir beginnen unseren Spaziergang am U-Bahnhof Wittenbergplatz. Dort könnte man bereits den halben Tag im Kaufhaus des Westens (Tauentzienstraße 21–24, www.kadewe.de) verbringen, der legendäre Konsumtempel für Besucher aus aller Welt und Hausfrauen mit goldener Kreditkarte. Wendet man sich vom großen Portal nach links und geht schräg auf die andere Straßenseite, gelangt man über die Budapester Straße in die modernere Variante für die jüngeren Besserverdienenden: das Designerzentrum Bikini Berlin. Es liegt im Schatten der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und grenzt an den Zoologischen Garten (s.S. 185). Im Bikini Berlin (Budapester Straße 38–50, www.bikiniberlin.de) verbindet sich ein ganzes Ensemble moderner 60er-Jahre-Architektur zu einem Gesamtkonzept aus Unterhaltung, Kulinarik und Events, gepaart mit der Hospitality der 25hours Hotelkette, wo man bei einem Kurztrip alles serviert bekommt, was das Herz begehrt, einschließlich Selfiekulissen und Clubkultur.